

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 6 (1912)
Heft: 3

Rubrik: Allerlei aus der Taubstommenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Schaffhausen. Nicht nur in Zürich, sondern auch hier wurde eine Weihnachtsfeier abgehalten. In fröhlicher Stimmung vereinigte sich am Neujahrstag, nachmittags 4 bis 7 Uhr, unsere ganze Taubstummengemeinde von Nah und Fern zur Weihnachtsfeier im großen, schönen Saal der Randenburg unter freundlicher Leitung des Herrn Pfarrer Stamm aus Schleithelm. Es war ein recht genussreicher Abend und es darf wohl gesagt werden, daß die Veranstalter desselben alles aufgewandt haben, um Augen und Herz zu erfreuen. Freudige Gesichter erweckte die mit Ungeduld erwartete Verteilung der Geschenkpäckli. Es konnten auch dieses Jahr, Dank dem wohlthätigen Sinn des Taubstummengemeindepastorationskomitees, uns Taubstummen schöne und nützliche Geschenke verabreicht werden. Nachher wurde unter dem lichtstrahlenden Weihnachtsbaum ein vortreffliches Nachteffen serviert, das wir uns nicht übel schmecken ließen. Zum Schlusse sei allen Mitwirkenden, dem Herrn Pfr. Stamm, sowie dem gütigen Komitee herzlichster Dank ausgesprochen. Möge nun auch unser Neujahrswunsch erfüllt werden, daß unsere Bibelfunden ebenso zahlreich besucht werden, wie es bei der schönen Feier der Fall war. Auf's Wiedersehen also im April. G. Schn.

Bern. Am Sonntag den 21. Januar hielt der „Berner Taubstummen-Club Alpenrose“ die 18. Hauptversammlung ab. Sämtliche Mitglieder (etwa 20) waren anwesend. Der Präsident, Herr Haldemann, hielt eine schlichte Eröffnungsrede, gab seiner Zufriedenheit mit den Mitgliedern Ausdruck, las den eingelangten Brief vom Präsidenten Willy aus Zürich vor und erstattete Bericht über das abgelaufene Jahr. Darauf wurde die Rechnung des Kassiers, Herrn Leuenberger, geprüft, für gut befunden und ihm Entlastung erteilt. Sodann beschloß man auf Antrag des Vorsitzenden die Teilnahme an der diesjährigen Stiftungsfeier des Taubstummenvereins in Luzern. Bei den üblichen Vorstandswahlen wurde der bisherige Vorstand beibehalten außer dem Beisitzer, statt Herrn Maurer wurde Friedrich Willy, Schneider, gewählt. Hierauf erfolgte die Aufnahme eines neuen Mitgliedes aus Deutschland, wohnhaft in Münchingen. Damit wurde diese gut verlaufene Sitzung geschlossen. L. Fontanellaz-Rochat.

Deutschland. Eine neue Monatschrift für Taubstumme. Seit 1. Januar dieses Jahres erscheint eine neue Monatschrift, welche „Badische Blätter für Taubstumme“ betitelt ist. Dieselbe wird im Auftrage des „Vereins für badische Taubstumme“ von G. Neuert, Reallehrer an der Großh. Taubstummenanstalt in Heidelberg, herausgegeben und von Ferdinand Steinhard & Cie. in Mannheim gedruckt.

Die Berufsart der weiblichen Taubstummen in Preußen. Eine große Auswahl in den verschiedenen Berufen gibt es für die der Schule entlassenen taubstummen Mädchen nicht. Auch eignen sich nicht solche Berufe für Taubstumme, die zu einem ausgedehnten Verkehr mit der breiten Masse des Volkes nötigen, wie vor allem offene Geschäfte und Lokale. Dagegen können die Gehörlosen in der Haus- und Landwirtschaft ihre Stelle als Stützen ausfüllen. In Preußen wurden von 10,000 weiblichen Taubstummen folgende Berufe gewählt: 788 Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Fischerei, 730 Gewerbe der Bekleidung, 142 Industrie, Bauwesen (?), 45 Handel, Verkehr, Versicherungswesen, 11 Baugewerbe, künstlerische Betriebe und 20 andere verschiedene Berufsarten. In den letzten Jahren ist bei den Taubstummen der Prozentsatz der erwerbstätigen Personen erheblich in die Höhe gegangen.

Sürsorge für Taubstumme

Dankfagung und Bitte. Wir danken von Herzen für die mancherlei und manchmal recht schönen Sendungen gebrauchter Briefmarken und Stanniolabfälle (Silberpapier). Wie die Leser in der letzten „Gabenliste“ bemerkt haben, lohnt sich diese kleine Mühe des Sammelns sehr wohl. Mehrere hundert Franken haben wir schon dadurch (von 1907 an) dem Taubstummenheim-Fonds zuführen können! Wer von den Lesern will einmal alle Jahrgänge unseres Blattes durchgehen und zusammenzählen, wieviel Franken für Marken und wieviel für Stanniol im ganzen eingenommen wurden?

Wir bitten, fleißig weiterzusammeln und dabei folgendes zu beachten:

1. Das Stanniol flach legen. Auch die kleinsten Fegen nehmen wir an.
2. Die Briefmarken nicht ablösen, sondern wegreißen oder ausschneiden. Jede